

Pray and Go – 24. Januar 2021 – 3. Sonntag/B

Aus dem Evangelium nach Markus (Mk, 1,14-20)

Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihre Netze auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Und sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach.

Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. Sogleich rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.

Impuls zum Evangelium (Hilde Föster)

Simon (Petrus) war Fischer, genauso wie sein Vater, Großvater und bestimmt auch Urgroßvater.

Das war schon immer so!

Auch seine Söhne, Enkel würden mal Fischer werden, das war die Tradition, daran gab es nichts zu rütteln!

Doch da kommt einer vom Rand (des Sees) und ruft:

„Komm her, mir nach! Ich werde dich zum Menschenfischer machen!“

Sogleich lässt er alles liegen, sieht seine Chance und folgt Ihm nach!

Auf diesen Moment hat er gewartet, raus aus dem „Alten“! Was für ein Wagnis, ohne nochmal zurück zu blicken!

Neue Wege gehen, sich auf neue Ufer einlassen, die Tradition verlassen und neue Glaubenswege gehen, wünschen wir uns das nicht auch manchmal?

Ganz besonders in diesen schweren Zeiten?

Aber Simon geht nicht allein, sein Bruder Andreas geht mit, er ist zwar ganz anders als Simon, aber er ist sofort dabei, gemeinsam gehen sie mit Jesus, ins Ungewisse.

Wir alle sind Brüder und Schwestern im Glauben, so unterschiedlich wir auch alle sind. Lasst uns gemeinsam für unsere traditionsreiche Kirche neue Wege suchen und gehen.

Jesus ruft uns: „Kommt her, mir nach!“